

## Ehrung für die Besten

Landkreis zeichnet Hauptschulabsolventen aus

Von Judith Heptner

**Ebersberg** ■ 34 Absolventinnen und Absolventen der Hauptschulen im Landkreis sind für besondere Leistungen ausgezeichnet worden. Die 26 Quali-Absolventen und acht Absolventen des M-Zweiges erhielten bei diesem Anlass eine Urkunde sowie ein Buchgeschenk. Die Ehrung fand im Sitzungssaal des Landratsamtes Ebersberg statt.

Die stellvertretende Landrätin Magdalena Föstel beglückwünschte die Schüler e zu einer „hervorragenden Leistung, die nicht selbstverständlich ist.“ Besonders liege ihr am Herzen, sagte Föstel, zum Ausdruck zu bringen, dass „der Hauptschulabschluss nicht weniger zählt als der Realschulabschluss oder das Abitur“. Jeder der anwesenden Jugendlichen habe dank seiner hervorragenden Noten eine Perspektive vor Augen.

Von den 346 Schülern im Landkreis, die heuer zur Quali-Prüfung angetreten waren, haben 243 bestanden. Im M-Zweig, bei dem es um den Erwerb der Mittleren Reife geht, schafften alle 79 Schüler diesen Schulabschluss.

Ausgezeichnet wurden jeweils die zwei Besten jeder Schule. In Abding waren dies Michael Raab (1,83 Notendurchschnitt) und Maria Sollinger (1,94). In Ebersberg hatten Franz Ametsbichler (1,94) und Philipp Stefani (2,27) die besten Noten in den Quali-Prüfungen. Stefani Hauser (1,63) und Elisabeth Neugebauer (2,00) sind die besten Absolventinnen des Ebersberger M-Zweiges. In Glonn war Michael Binder (2,11) der beste Schüler, auf Platz zwei folgen Josef Pömmel, Mathias Singer und Angela Wachter mit jeweils

2,33. Adam Lengyel (1,88) ist der beste Absolvent der Grafinger Hauptschule, gefolgt von Sandra Trautbeck und Jonas Sperber (jeweils 1,94).

In Kirchseeon erzielte Emily Brauer (1,44) das beste Ergebnis, Zweite war Katharina Pfeifer (2,00). In Markt Schwaben heißen die besten Absolventen Kathrin Pless (1,66) und Michaela Hupfauer (1,77), in Poing Isabella Mostl (1,94) und Marlies Kainz (2,05). Die Absolventen des Poinger M-Zweiges waren zum Zeitpunkt der Ehrung auf Abschlussfahrt. Bester ist Markus Mayr, der mit einem Schnitt von 1,25 das beste Ergebnis im Landkreis erzielte. Auf Platz zwei folgen Antonia Stricker, Julia Freudenthaler und Fidan Kluna mit jeweils 1,88. In Vaterstetten erzielte Verena Budek mit 1,50 das beste Ergebnis, gefolgt von Joel Felkeney (1,83).

Die Schüler der Montessori-Schule konnten den Quali in Glonn ablegen. Luisa Wunderer war dabei mit 1,22 Landkreisleistende. Platz zwei teilen sich Lina Bartos, Felix Michael, Robin Gerhard und Heidi Wittau mit einem Schnitt von jeweils 2,00. Im M10-Zweig der Montessori-Schule erzielten Jasmin Brückmann und Mona Fögler mit je 1,70 das beste Ergebnis. Die besten Absolventen der Schule Zinneberg heißen Christian Lamm (1,77) und Florian Lang (2,67).

Schulrat Wolfgang Michalke gratulierte den Jugendlichen. Er wolle sich außerdem bedanken, sagte Michalke: „Ihr prägt wesentlich das Erscheinungsbild eurer Schularbeit.“ Durch ihre Leistungen trügen die Schüler zum guten Image der Hauptschulen im Landkreis bei.

## Unterricht in Ganztagesklassen: In Grafing laufen die Vorbereitungen

# Zuschussfrage beschleunigt Planungen

Vom Schuljahr 2011/12 an sollen Kinder an der Grundschule bis 15.30 Uhr gemeinsam fürs Leben lernen

Von Thorsten Rienth

**Grafing** ■ Grafing beginnt mit der konkreten Planung für einen rhythmisierten Ganztageszug an seiner Grundschule. Auf der Basis eines Grünen-Antrags ist am Dienstag im Stadtrat ein Kompromiss zustande gekommen, der eine solche Einführung zum Schuljahr 2011/12 vorsieht.

Der Ganztageszug nimmt Druck von Mittagsbetreuung und Hort, hebt soziale, wirtschaftliche und milieubedingte Benachteiligungen auf und ermöglicht zudem eine bessere Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten. So jedenfalls sieht ein kleiner Abriss dessen aus, worin die Grafinger Grünen die Vorteile der so genannten rhythmisierten Ganztagesbetreuung (siehe Stichwort) sehen.

Beim Bildungsgipfel im Februar hatte die Bayerische Staatsregierung beschlossen, noch in dieser Legislaturperiode an 500 bayerischen Grundschulen die Einrichtung eines Ganztageszugs zu finanzieren. Deshalb drängt nach Ansicht von Grünen-Stadträtin Marlene Ottinger die Zeit. „Die Sache müssen wir jetzt in die Hand nehmen, sonst kommen wir am Ende nicht mehr in die Förderung“, befürchtete die Stadträtin, als das Thema am Dienstagabend behandelt wurde. Ziel müsse deshalb – wie im Antrag gefordert – sein, dass die erste Ganztagesklasse an der Grundschule bereits mit Beginn des Schuljahres 2010/11 starten könne.

Den anderen Fraktionen war dieser Zeitplan allerdings zu straff. „Grundsätzlich sehen wir natürlich auch eine Notwendigkeit für ein solches Angebot“, beschrieb CSU-Stadträtin und Zweite Bürgermeisterin Susanne Linhart die Einschätzung ihrer Fraktion. „Aber wenn wir das jetzt sofort für 2010 beschließen, dann geht mir das zu schnell.“ Schließlich bestehe vor allem bei den Eltern noch Aufklärungsbedarf.

Ähnlich argumentierte die Ortsvorsitzende und Stadträtin Regina Offenwanger. Dass der Antrag „sehr gut“ sei, stehe außer Frage. Als grundlegender Vorteil der sogenannten Rhythmisierten Ganztageschule wird eine Entzerrung des Pflicht- und Wahlunterrichts gesehen. Rhythmisierung bedeutet, dass der übliche 45-Minuten-Takt der Unterrichtsstunden aufgelöst wird. Fachlicher Unterricht und gemeinsame vertiefende Lern- und Übungsphasen wechseln sich stattdessen ab. In der Regel ergibt sich dadurch eine



Geht es nach dem Grafinger Stadtrat, soll in der örtlichen Grundschule ab dem Schuljahr 2011/12 ein Ganztageszug eingerichtet werden.

„Aber ich bin skeptisch, dass wir das in einem Jahr hinkriegen. Wenn wir das für 2011 anpeilen, müsste es aber doch eigentlich klappen“.

Als sich die Debatte in Wortmeldungen zu Details zu verlieren drohte, preschte CSU-Stadtrat Josef Carpus vor. Er forderte die Behandlung des Themas im Fachausschuss.

## Rhythmisierte Ganztageschule

Als grundlegender Vorteil der sogenannten Rhythmisierten Ganztageschule wird eine Entzerrung des Pflicht- und Wahlunterrichts gesehen. Rhythmisierung bedeutet, dass der übliche 45-Minuten-Takt der Unterrichtsstunden aufgelöst wird. Fachlicher Unterricht und gemeinsame vertiefende Lern- und Übungsphasen wechseln sich stattdessen ab. In der Regel ergibt sich dadurch eine

Unterrichtszeit von 8 Uhr bis etwa 16 Uhr. Hausaufgaben entfallen weitgehend. Befürworter argumentieren, dass diese Form der Schule Kinder individueller fördert, Stress und Frustration vermindert und zudem Familien entlastet. Ein Ganztageszug beginnt immer mit der ersten Klasse, nach vier Jahren gibt es also in jeder Jahrgangsstufe eine Ganztagesklasse.



Die besten Quali-Absolventen des Landkreises mit Schulamtsdirektorin Angela Sauter, Schulrat Wolfgang Michalke, der stellvertretenden Landrätin Magdalena Föstel und dem Kreishandwerksmeister Johann Schwaiger.

## Sportliche Schulen

Ehrung für Teilnahme an Abzeichen-Prüfung

**Ebersberg** ■ Im Landratsamt Ebersberg sind jetzt mehrere Schulen für besondere sportliche Leistungen ihrer Schüler ausgezeichnet. Es geht bei dieser Ehrung nicht um die Leistungen einzelner, wie Schulrätin Magdalena Föstel erklärte. Vielmehr würden die Schulen ausgezeichnet, an denen im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl besonders viele Schüler das Sportabzeichen abgelegt haben.

In der Kategorie „Schulen mit bis zu 100 Schülern“ wurden die Grundschulen Parsdorf und Steinhöring geehrt. Bei den 113 Grundschulen in Oberbayern, die 101 bis 200 Schüler haben, schafften es drei Schulen aus dem Landkreis unter die besten 15. Die Grund-

schule Baldham belegte Platz 15, die Grundschule Vaterstetten an der Wendelsteinstraße erreichte den vierten Platz. Die Grundschule Aibling schaffte es sogar auf Platz eins.

In der Kategorie C (Schulen mit 201 bis 400 Schülern) erzielte die Grundschule Markt Schwaben Platz sechs von 24 Schulen. Bei den Hauptschulen schaffte es die Schule Aibling auf den zweiten von insgesamt 34 Plätzen. Die Kreisvorsitzende des Bayerischen Landessportverbands Ingrid Golanski beglückwünschte die Schulen zu ihrem Erfolg. Das Sportabzeichen könne mehrmals abgelegt werden, sagte Golanski. Sie hoffe daher, viele der Schüler im nächsten Jahr wiederzusehen. *hepp*

## Festtag im Regen

Katholische Landjugend feiert 60-jähriges Bestehen

**Steinhöring** ■ Es war kein Bilderbuchwetter, Petrus hatte es mit der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) an ihrem Festtag nicht gut gemeint. Dennoch fanden sich schon am Nachmittag viele Ehemalige und derzeit noch Aktive auf dem Gelände des Betreuungszentrums Steinhöring ein, um das 60-jährige Bestehen der Landjugend zu feiern. Bei Kaffee und Kuchen wurden alte Erinnerungen wieder wach und die Jungen lächelten so mancher Anekdote aus den früheren Jahren.

Politiker aller Parteien ließen es sich nicht nehmen, um persönlich der KLJB München und Freising zu gratulieren. So waren Christa Stewens, Sepp Daxenberger, Maria Noichl, Ewald Schurer, Martin Güll und der stellvertretende

Landrat Walter Brilmayer unter den Gästen. Die Vorsitzende des Landvolks, Hanni Hell, überbrachte ebenfalls Glückwünsche.

Bei der Agrarolympiade stellten vierzehn teilnehmende Gruppen ihr Geschick und Können unter Beweis, zum Beispiel beim Gummistiefelweitwerfen oder beim Wettemelken. Am Ende gewann die Kreisrunde aus Mühldorf vor den Landshutern und den Berchtesgadenern. Beim Festgottesdienst am Abend war die Steinhöringer Pfarrkirche bis auf den letzten Stehplatz gefüllt. Weihbischof Haßlberger dankte in seiner Predigt der Landjugend für die wertvolle Arbeit. Die Gottesdienstteilnehmer spendeten spontanen Applaus für die mitreisende Predigt. *SZ*

## Spieleabend im Familienzentrum

**Poing** ■ Der letzte Spieleabend für Jugendliche und Erwachsene im Familienzentrum Poing vor den großen Ferien findet am Samstag, 25. Juli, statt. Inge Nausch und Daniela Hellmann heißen alle

spielbegeisterten Poinger von 20 Uhr im Familienzentrum (Bürgerstraße 1) willkommen. Ausführliche Informationen dazu gibt es unter Tel. 08121/88 31 70 oder 08121/77 14 75. *SZ*

# Leben und Lernen im Gleichmaß

Landtagsabgeordnete diskutiert mit Grafinger Eltern über die Vorzüge der neuen Unterrichtsform

**Grafing** ■ „Nein“, sagt die Landtagsabgeordnete Claudia Stamm (Grüne) am Montag im Grafinger Kastenwirt, „überzeugen muss man von der Ganztageschule eigentlich niemand mehr“. Das hätten inzwischen alle eingesehen, „auch das Kulturministerium“. Das Problem sei vielmehr ein „Informationsdefizit bei den Eltern“. Um das zu beheben, ist die Münchnerin vom Grünen-Ortsverband nach Grafing eingeladen worden.

Grundgedanke einer rhythmisierten Ganztageschule sei nämlich sicher nicht, dass der „stressige Unterricht vom Vormittag einfach am Nachmittag fortgesetzt wird“. Sehr häufig falle ihr aber in Gesprächen mit Eltern auf, dass „leider genau diese Ansicht noch viel zu verbreitet ist“. Genau das Gegenteil sei der Fall: Lernen und Leben würden bei der rhythmisierten Ganztageschule abgewechselt, schreibt sie. „Und das entspricht doch viel mehr dem, wie Kinder in diesem Alter lernen.“

Mehr als eine Viertelstunde redet die Mutter zweier Töchter nicht. „Es ist viel besser, wenn

wir das einfach mal los diskutieren“, sagt sie. Inhaltlich ist das gar nicht mehr nötig. Als Claudia Stamm am Anfang Sinn und Zweck des Konzepts beschreibt, sind ohnehin fast nur nickende Köpfe zu sehen.

Vielmehr interessiert die Eltern die praktische Umsetzung.

Ob dadurch für die Eltern zusätzliche Kosten entstünden? „Nur für das Mittagessen“, antwortet die Abgeordnete. Jemand anders will wissen, wie viel Zeit für die Planung und eine konkrete Konzepterstellung zu veranschlagen seien. Claudia Stamm ist da zuversichtlich. Das komme freilich



Die Landtagsabgeordnete Claudia Stamm (links) und Stadträtin Marlene Ottinger von den Grünen.

darauf an, mit welchem Nachdruck die Sache angegangen werde, „aber Konzepte dafür gibt es ja schon längst“. Sei es in den Schulblättern im Kultusministerium oder bei Schulen, an denen ein Ganztageszug bereits eingerichtet ist. „Ich bin mir sicher, dass das jede Schule sofort ihre Erfahrungen weitergeben würde“, macht Claudia Stamm jenen Mut, die im Sinne ihrer Kinder auf eine zügige Umsetzung hoffen.

Mitnichten geht es der Landtagsabgeordneten, die auch die Sprecherin für Gleichstellung in der Landtagsfraktion der Grünen ist, aber nur um die Kinder. In aller Regel seien es ja die Mütter, die nachmittags nicht arbeiten gehen, weil sie auf ihren Nachwuchs aufpassen müssten. „Auch für sie wäre eine Ganztageschule deshalb eine wahnsinnige Erleichterung“, argumentiert Claudia Stamm. „Ganz zu schweigen von dem wirtschaftlichen Potential, das dadurch ungenutzt bleibt.“ Tatsächlich sitzen unter den knapp 50 Besuchern gerade einmal nur eine Handvoll Männer. *Thorsten Rienth*

## Elternbeiräte kritisieren Platzverteilung

Kirchseoner beklagen Engpässe bei Kinderbetreuung / Bürgermeister: Für Ausbau fehlt das Geld

Von Christoph Kappes

**Kirchseeon** ■ In der Gemeinde Kirchseeon ist eine Debatte über die Verteilung der Kindergartenplätze entbrannt: Während Elternvertreter der Betreuungseinrichtung Zauberwald einen Mangel in der Kirchseeon und ein Überangebot in Eglharting beklagen, sieht Bürgermeister Udo Ockel keine Möglichkeiten, hier einen Ausgleich zu schaffen: Für einen Ausbau des Angebots in Kirchseeon sei die Haushaltslage der Gemeinde zu angespannt.

Ingo Pauer, Elternbeirat der Kirchseoner Kinderkrippe Zauberwald, kritisiert, dass dem „geförderten und verstärkten Ausbau der Krippenplätze ein gleichmaßen erhöhtes Angebot an Kindergarten- und auch Hortplätzen hinterherhinkt“. Es sei zwar begrüßenswert, dass der Gemeinderat jüngst beschlossen habe, die Be-

treuungsgebühr für Kinder zu senken, die in der Kinderkrippe das dritte Lebensjahr vollenden. Doch das Übertrittsproblem sei damit nicht zu lösen: „Erst vor kurzem waren mehrere Mütter bei Bürgermeister Udo Ockel, um ihn auf einen möglichen Engpass bei den Übertrittsmöglichkeiten von der Kinderkrippe in den Kindergarten sowie bei der Kinderbetreuung hinzuweisen“, so Pauer. Aufgrund zu weniger Kindergartenplätze werde sich hier „ein erheblicher Druck“ aufbauen: „Das Problem wird sich in den nächsten Jahren verschärfen.“ So gebe es bereits jetzt eine lange Warteliste für den Kindergarten Zauberwald, manche Kinder würden erst mit knapp vier Jahren einen Platz bekommen.

Barbara Blanc, Elternbeiratsvorsitzende des Kindergartens Zauberwald, bestätigt die Engpässe in Kirchseeon: „Generell haben

wir ja angeblich genügend Kindergartenplätze in der Gemeinde, aber sie sind schlecht verteilt.“ So hielten zwar in Eglharting der katholische Kindergarten Sankt Maria sowie das Kinderhaus Spatzennest der Arbeiterwohlfahrt viele Plätze bereit, „doch man kann es Eltern aus Kirchseeon nicht unbedingt zumuten, zu Hauptverkehrszeit nach Eglharting zu fahren, um dort ihre Kinder in den Kindergarten zu bringen.“

CSU-Bürgermeister Udo Ockel hält die Wünsche der Kirchseoner Eltern zwar für „berechtigt“, doch sieht er derzeit keine Möglichkeit, diese zu erfüllen: „Wir haben in Zeiten, da wir finanziell gewissermaßen von der Hand in den Mund leben, nicht die Chance, neue Plätze zu schaffen, nur um Wege zu ersparen.“ Die „Verteilungsdiskussion“ sei nicht neu, aber bei „hundert Prozent Deckung“ seien ihm die Hände ge-

bunden, so Ockel: „Wir haben genügend Kindergartenplätze, wenn auch nicht dort, wo es sich manche Eltern wünschen.“ Ockel geht davon aus, dass „auf lange Sicht in Kirchseeon neue Plätze entstehen“ könnten, allerdings erst, wenn die finanzielle Lage sich gebessert habe.

Auch bei den anderen Parteien sieht man das Problem, schätzt die Lage aber ähnlich ein wie Bürgermeister Ockel. So weist auch SPD-Fraktionsvorsitzender Thomas Kroll darauf hin, dass die Gemeinde „insgesamt ausreichend Plätze zur Verfügung“ stelle und es in finanziell angespannten Zeiten schwierig sei, „jedem Wunsch entgegenzukommen“. Und auch Grünen-Gemeinderat Christoph Köhler teilt die Ansicht: „Das kann eine Gemeinde natürlich nicht leisten: immer die Unterbringung direkt vor der Haustüre zu gewährleisten.“

## Stadtmeisterschaft im Fußball

**Ebersberg** ■ Seine traditionelle Fußball-Stadtmeisterschaft veranstaltet der Ortsverband der Jungen Union in diesem Jahr am Samstag, 1. August. Er hofft dabei auf ein reges Interesse der Ebersberger Vereine. Gespielt wird auf dem Spielfeld am Volksfestplatz. Die Startgebühr für das Turnier beträgt pro Team 20 Euro. Die Auslosung und eine ausführliche Besprechung finden am Mittwoch, 29. Juli, um 19 Uhr im Gasthof Hölzlerbräu statt (Anmeldungen per E-Mail an Florian Huber unter der Adresse: flori\_hu@web.de). *SZ*

## Tauschzentrale macht Ferien

**Ebersberg** ■ Die Tauschzentrale Ebersberg ist von Freitag, 24. Juli, bis einschließlich Mittwoch, 2. September, geschlossen. Neubeginn der Herbst-/Wintersaison ist am Donnerstag, 3. September. *SZ*

## Besprechung bei „Bunt statt braun“

**Ebersberg** ■ Das Landkreisbündnis gegen Rechtsradikalismus trifft sich am Donnerstag, 23. Juli, um 19 Uhr im Restaurant Mirabella in Ebersberg zur monatlichen Sitzung. Besprochen werden der angelaufene Kurzfilmtwettbewerb „20 Sekunden gegen rechts“ und der Projekttag am Gymnasium Grafing. *wern*

## CSU besucht Berchtesgaden

**Frauenneuharting** ■ Die CSU Frauenneuharting lädt am Samstag, 1. August, zu einem Tagesausflug nach Berchtesgaden ein. Abfahrt ist um 7.45 in Frauenneuharting. Der Ausflug kostet für Mitglieder 40 Euro. Nichtmitglieder zahlen 45 Euro. Eine Anmeldung ist bis zum 24. Juli bei Frau Katharina Klinger, unter Telefon 08092/318 42, oder bei Andreas Lenz, Telefon 0171/505 80 86, erforderlich. Auf dem Programm steht neben einer Führung durch das Dokumentationszentrum Obersalzberg auch ein Besuch im Alpengasthof „Hochlenzer“. *dasch*

## Ausverkauf an Volksschule

**Glonn** ■ Die Volksschule Glonn wird am Freitag, 24. Juli, von 15.30 bis 18 Uhr sowie am Samstag, 25. Juli, von 10 bis 14 Uhr Gegenstände aus dem Schulbereich zum Verkauf anbieten. Technische Geräte wie Overhead-Projektoren und Schreibmaschinen sowie Tierpräparate, Landkarten und etliches mehr werden dabei angeboten. Der Erlös soll für den Kauf neuer Schulmaterialien zum Wohle der Schüler verwendet werden. *SZ*

## Wanderung am Altmühlsee

**Kirchseeon** ■ Durch das Vogelschutzgebiet Ornau am Altmühlsee verläuft die Tour mit dem Bund Naturschutz Kirchseeon am Samstag, 25. Juli, dazu gehören Mittagseinkehr und Badegelegenheit. Danach geht es per Schiff über den See und am anderen Uferweg nach Gunzenhausen. Die Gemarkung der 16 Kilometer lange Strecke beträgt vier Stunden. Abfahrt ist am Bahnhof Kirchseeon um 6.24 Uhr. *SZ*

## Sommerfest „der Begegnung“

**Steinhöring** ■ Das beliebte Sommerfest „der Begegnung“ feiert der VdK-Kreisverband Ebersberg am Samstag, 25. Juli, wieder im Betreuungszentrum Steinhöring. Die deutsche Meisterin im Rollstuhl-Karatesport Sigrid Karl wird ihr Können demonstrieren. Unter anderem treten die Kindertrachtengruppe von Steinhöring, der Country Club „Santa Fe“ und die Showtanzgruppe „Glory Dance Revolution“ auf. Musikalisch wird das Fest von den Banders „Seven Inn“ und das „Rote Motorrad“ begleitet. Bei Glücksrad und Tombola gibt es schöne Preise zu gewinnen. *SZ*

**Kino**

**CAPITOL GRAFING**

Harry Potter u. der Halbblutprinz ab 12 J.  
Do., Fr. 16.00 u. 19.30 Uhr, Sa., So. 12.30, 16.00 u. 19.30 Uhr, Mo., 19.30 Uhr,  
Di., Mi. 16.00 u. 19.30 Uhr

Ice Age 3 o. A.  
Do., Fr. 16.15 u. 20.00, Sa., So. 13.00, 15.15, 17.30 u. 20.00, Mo. 20.00 Uhr,  
Di. u. Mi. 16.15 u. 20.00 Uhr

Ansatz 08924640 Reservierung 0892857290  
www.capitol-grafing.de